

materiellen, gesellschaftlichen Verhältnisse, so daß etwa jede einzelne Idee auf eine entsprechende materielle Ursache zurückgeführt werden könnte; das gesellschaftliche Bewußtsein bleibt insgesamt stets hinter der materiellen gesellschaftlichen Entwicklung zurück, nimmt aber zugleich in einzelnen Teilen und Elementen die künftige Entwicklung bereits theoretisch vorweg, so daß es ihr in gewisser Hinsicht auch vorauseilt. Neue Ideen knüpfen in der Regel an bereits vorhandenes Gedankengut an, arbeiten es um und führen es fort; die Weise des Anknüpfens und die Art der weiteren Ausgestaltung früherer Ideen jedoch ist letztlich bedingt und bestimmt durch die jeweiligen materiellen gesellschaftlichen Verhältnisse und die daraus entspringenden Klasseninteressen. Schließlich äußert sich die relative Selbständigkeit des gesellschaftlichen Bewußtseins auch in dessen Fähigkeit, aktiven Einfluß auf den Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung zu nehmen. Der Idealismus in seinen verschiedenen Erscheinungsformen verabsolutiert die relative Selbständigkeit des gesellschaftlichen Bewußtseins und interpretiert sie als völlige Unabhängigkeit von den materiellen gesellschaftlichen Verhältnissen.

Das gesellschaftliche Bewußtsein übt eine notwendige Funktion in der Entwicklung der Gesellschaft aus; diese hat einen theoretischen und einen praktischen Aspekt, die untrennbar miteinander verbunden sind. In den Anschauungen, Ideen und Theorien werden die Menschen sich ihrer natürlichen und sozialen Umwelt, ihrer Klassenlage und ihrer objektiven Interessen bewußt, sie erfassen in diesem oder jenem Grade die gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen der Gesellschaft und formulieren theoretisch begründete Aufgaben, Ziele und Programme, um die bestehende Gesellschaftsordnung zu festigen und zu entwickeln oder um sie zu beseitigen und eine neue Gesellschaft zu errich-

ten. Die Ideen und Anschauungen der fortschrittlichen Klassen, deren Interessen mit den gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen übereinstimmen, erweisen sich als eine große aktive Kraft im Kampf um die praktische Veränderung der Gesellschaft, denn „auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift“ (*Marx*). Die Ideen und Anschauungen der reaktionären Klassen, deren Interessen im Gegensatz zu den gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen stehen, können den Fortschritt der Gesellschaft zwar nicht auf die Dauer verhindern, aber sie können ihn verzögern, hemmen und erschweren. Deshalb ist der entschiedene Kampf gegen die reaktionäre Ideologie stets eine wichtige Aufgabe der progressiven Kräfte der Gesellschaft.

In der modernen Epoche stehen sich die Ideologien der Arbeiterklasse, der sozialen Hauptkraft der neuen Epoche des Sozialismus, und der Bourgeoisie, der sozialen Hauptkraft der vergangenen Epoche des Imperialismus, in einem erbitterten Kampf gegenüber. Das *sozialistische Bewußtsein* ist seinem Ursprung und Inhalt nach zunächst die Widerspiegelung der Klassenlage und der Klasseninteressen des Proletariats, dann Widerspiegelung der gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen der kapitalistischen Gesellschaft, und es findet seinen prägnanten Ausdruck im Marxismus-Leninismus. Nach dem Sieg der sozialistischen Revolution und im Verlaufe des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft wird es in wachsendem Maße wissenschaftlich exakte Widerspiegelung der gemeinsamen Lebensbedingungen, Interessen und Ziele des unter Führung der Arbeiterklasse politisch und moralisch geeinten Volkes sowie der gesetzmäßigen Entwicklungstendenzen der sozialistischen Gesellschaft. Wissenschaftliche Grundlage und Kern des gesellschaftlichen Bewußtseins des Sozialismus ist der Marxismus-Leni-